

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 46

Artikel: Das 30 Meter hohe Hirngespinst
Autor: Blum, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-618165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das 30 Meter hohe Hirngespinst

VON BRUNO BLUM

Mit einhelliger Überraschung, Verwunderung und sogar mit einem gewissen Bebauern hat man im Ausland allgemein auf den kürzlich gefällten Entscheid reagiert, die Schweiz werde an der nächsten Weltausstellung 1992 im spanischen Sevilla nun doch nicht mit dem geplanten Eisturm auftreten. Eine einigermassen erstaunliche Reaktion also, die da ausserhalb unserer Landesgrenzen ausgelöst wurde. Denn eigentlich wäre doch vielmehr das Gegenteil zu erwarten gewesen.

Zustimmendes Kopfnicken etwa oder anerkennender Beifall dafür, dass sich nun scheinbar die Vernunft doch noch gegen die reine Selbstgefälligkeit durchzusetzen vermochte. Denn sie, die reine Vernunft, war es schliesslich auch, die der ablehnenden Haltung der letztendlich entscheidenden «Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland» zugrunde gelegen hatte. Energiepolitische Vernunft.

Man könne sich doch nicht, so die allgemeine Argumentation, gegen dieses 30 Meter hohe Hirngespinst, man könne sich doch

nicht in einer Zeit der zunehmenden Energieknappheit und der vermehrten Energie-spar-Bemühungen mit einem Objekt präsentieren, das all diesen Bemühungen zu widerlaufen und Unmengen von Strom verbrauchen würde. Ausgerechnet die Schweiz, eine Nation, die sich international im umwelt- und energiepolitischen Bereich vehement zugunsten eines Umdenkens einsetzt. Ausgerechnet die Schweiz, die sich nicht zuletzt aus ebendiesen Gründen im Kampf mit der EG gegen den 40-Tonnen-Korridor befindet. Und genau diese Schweiz sollte nun also ... Nein! Entsprechend positiv und mit einem deutlich spürbaren Aufatmen wurde denn auch die Abkehr von diesem Projekt fast überall im Land aufgenommen.

Und nun also diese unverständliche Haltung im Ausland! Da titelte doch etwa die vornehme französische Tageszeitung *Paris Jour* einen entsprechenden Artikel mit «Schade, die Schweiz krebst zurück» und die englische *Afternoon Times* kommentierte die Bekanntgabe des Entscheides mit der für dieses Blatt sonst eher ungewohnt theatra-lichen Überschrift «Spanische Sonne bringt Schweizer-Mut zum Schmelzen».

Aber auch im Gastgeberland der Weltausstellung selber, dort also, wo man die Energie für die unzähligen Eismaschinen hätte liefern müssen, ist von erwarteter Genugtuung oder gar Erleichterung nichts zu spüren. Das mit dem schweizerischen *Blick* vergleichbare Boulevardblatt *Olé* zum Beispiel bedauerte sogar schlicht und einfach: «Chance verpasst!»

Welche Chance denn? werden Sie sich fragen. Und tatsächlich ist man als Schweizer geneigt, ob solch unverständlicher Äusserungen die Welt nicht mehr verstehen zu wollen. Die Chance ist doch nicht verpasst, ganz im Gegenteil, jetzt sind endlich wieder alle Möglichkeiten offen, uns den Augen dieser Erde so zu präsentieren, wie wir wirklich sind.

Aber sehen Sie, genau hier unterscheidet sich eben die Meinung des Auslands von unserer eigenen. Oder um es mit den Worten der türkischen Volkszeitung *Tügüt Ünzügür* zu sagen: «Treffender als mit einem riesigen kalten Eisklotz werden sich die Schweizer nie charakterisieren können.»

Neuerscheinung

Horst

Haitzinger Karikaturen 89

Politische Karikaturen
72 Seiten, gebunden,
Format 197 x 193 mm
Fr. 16.80



Die hier gesammelten Blätter geben einen Überblick über die wesentlichen politischen Ereignisse der jüngsten Zeit, lassen längerfristige politische Tendenzen erkennen und bringen Vorgänge in Erinnerung, die in unserer schnellebigen Zeit nur allzuleicht (und zu Unrecht) der Vergessenheit anheimfallen.

Aber über solche weltpolitische Informationen hinaus bietet der gediegene Quartband dem Liebhaber der gezeichneten Satire einen Fülle von Wiederbegegnungen mit hervorragenden, oft bestürzenden zeichnerischen Einfällen. Horst Haitzingers geistreich-scharf formulierten politischen Karikaturen, versehen mit dem Datum des Ereignisses bzw. dem Datum des Tatbestandes und mit einem treffsicheren verbalen Kurzkommentar, sind stets aktualitätsbezogen und dürfen in keinem politisch interessierten Haushalt fehlen.

Bei Ihrem Buchhändler